

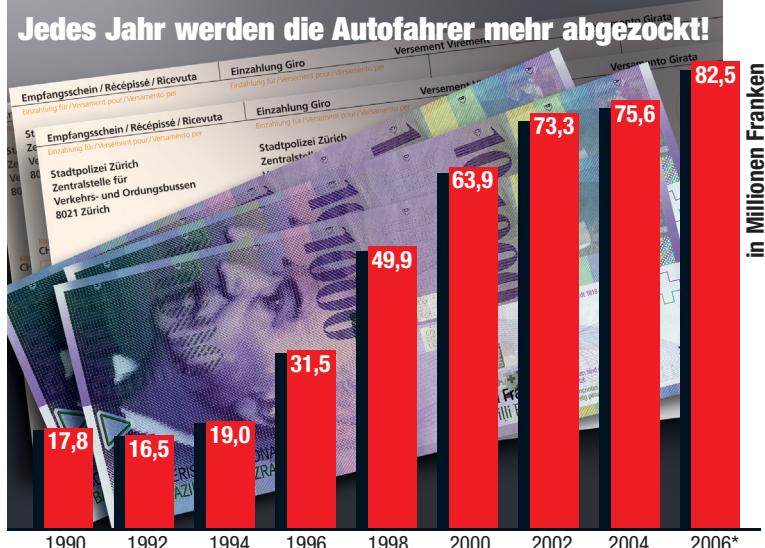
So lügen Elmar Ledergerber und Esther Maurer

Die Linken haben es auf das Portemonnaie der Bürgerinnen und Bürger abgesehen.

Jüngstes Beispiel: Der Bussenterror in der Stadt Zürich. Abgezockt werden die Autofahrer. 75,6 Millionen knöpfte der linke Stadtrat den Bürgern 2004 u.a. mit Park- und Tempobussen ab. Doch **den linken Bonzen** ist das noch nicht genug. Sie wollen die Autofahrer noch weiter auspressen: **Mit neuen Laser-Messgeräten** bereits ab 3 km/h zu viel gebüsst. Bisher betrug der Toleranzwert 5 km/h. Um die neuen Bussen einzutreiben, hat der linke Stadtrat acht neue Laser-Blitzkästen in der Stadt aufgestellt.

Linke Schamlosigkeit: Die neuen Messgeräte werden nicht etwa dort aufgestellt, wo es nötig ist, sondern dort, wo der Stadtrat am meisten abkassieren kann. **Das wird vom Bundesamt für Straßen bestätigt:** «Es fällt uns vermehrt auf, dass die neuen Lasergeräte nicht dort aufgestellt werden, wo es für die Verkehrssicherheit relevant ist, sondern wo am meisten Bussgeld kassiert werden kann» (Blick vom 5.11.05).

Die Folge: Statt 79,5 Millionen (Budget 2005) sollen die Autofahrer gemäss Budget 2006 82,5 Millionen abliefern. Das sind täglich – von Montag bis Sonntag – 226'000 Franken!



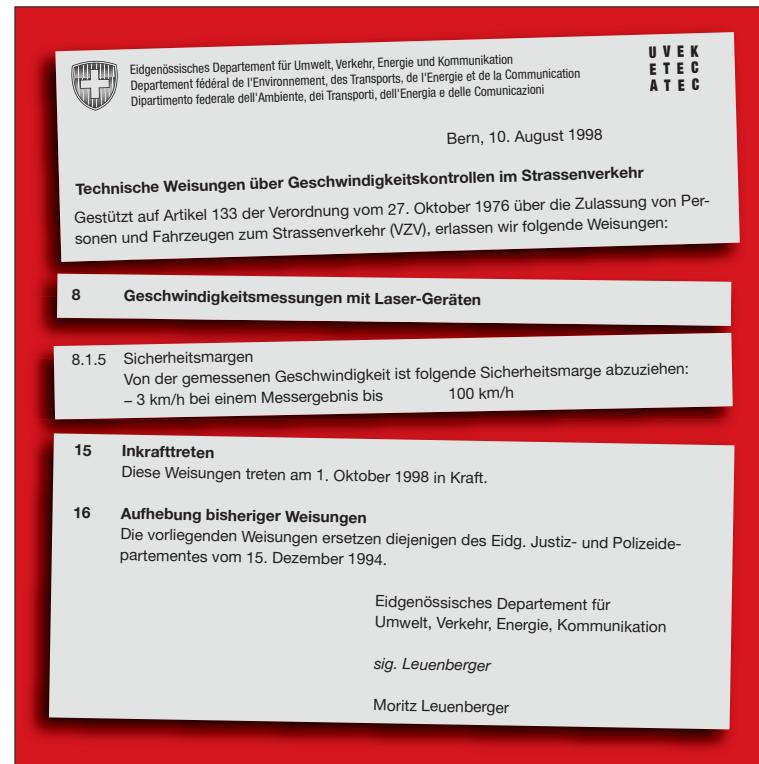
Quelle: Rechnung der Stadt Zürich. Konto 4370.101. Ertrag aus Ordnungsbussen der Stadtpolizei. *budgetiert

Kein Wunder, dass sich immer mehr Bürger gegen diesen Bussenterror der Linken wehren. Doch was machen Elmar Ledergerber und Esther Maurer, die für die Abzockerei der Bürger verantwortlich sind? Sie lügen und wollen die Schuld anderen in die Schuhe schieben.

So behauptet der Zürcher Stadtpräsident Elmar Ledergerber am 4. November 2005 in der Nachrichtensendung 10vor10, der neue Toleranzwert von 3 Kilometer sei dem Stadtrat von Bundesrat Blocher vorgeschrieben worden: «**Das ist etwas, was uns von einem Bundesamt vorgeschrieben wird.** (...) Und das Pikante ist, dass das Bundesamt unter Herrn Bundesrat **Blocher ist.** Und das finden wir doch ziemlich dick. Und ich gehe davon aus, dass, wenn nur ein Funke Fairness und Ehrlichkeit in dem bundesrätlichen Leib vorhanden ist – und davon dürfen wir wohl sicher ausgehen –, wird Herr Blocher Selbstkritik üben und sich bei der Stadt Zürich und unseren Bürgerinnen und Bürgern entschuldigen.»

Ins selbe Horn bläst Ledergerbers Genossin Esther Maurer, Stadtzürcher Polizeivorsteherin, in der SonntagsZeitung vom 6. November 2005: «... Dass bei Lasermessungen 3 Stundenkilometer Sicherheitsmargen gelten und bei Radarmessungen 5 Stundenkilometer, hat übrigens Bundesrat **Blochers Bundesamt für Metrologie festgelegt...**»

Was für dreiste Lügen! Und das wissen die linken Stadträte Ledergerber und Esther Maurer nur zu gut: **Die Weisung, alle Autofahrer abzocken, die mehr als 3 Kilometer zu schnell fahren, hat nicht Bundesrat Blocher, sondern Genosse Bundesrat Moritz Leuenberger,** Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrsdepartements, am 10. August 1998 erlassen – 5½ Jahre bevor Christoph Blocher Bundesrat wurde!



Die Weisung vom 10. August 1998 beweist: **Elmar Ledergerber und Esther Maurer wollen die Bürger hinter Licht führen!** Das zeigt die Machtarroganz der Linken: Den Bürgern immer mehr Geld abnehmen. Und wenn die Bürger sich dagegen wehren, lügen Stadtpräsident Ledergerber und Stadträtin Maurer und geben anderen die Schuld.

Dagegen kämpft die SVP mit ihrem Bundesrat.

**Wählen Sie deshalb SVP.
Denn mehr SVP heisst:
Weniger Bussentrror.**

